

SWR2 Zeitwort

23.06.1802:

Alexander von Humboldt besteigt den Chimborazo

Von Andrea Kath

Sendung vom: 23.06.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Diese Expedition war viel erfolgreicher, als ich zu hoffen wagte.“

Autorin:

Es ist der 23. Juni 1802. Alexander von Humboldt ist mit seinem Expeditionsgefährten Aimé Bonpland und dem Ecuadorianer Carlos de Montúfar auf dem Weg zum Gipfel des 6232 m hohen Chimborazo.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Wir hatten einen so heiteren Tag, dass wir höher emporgelangen konnten, als jemals ein Mensch auf der Erde gestiegen ist.“

Autorin:

Sie wollen den Vulkan als erste besteigen. Humboldt glaubt damals noch, es handele sich um den höchsten Berg der Erde. Das anfänglich gute Wetter schlägt bald um.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Man sah den Gipfel nur von Zeit zu Zeit. In der vergangenen Nacht war viel Schnee gefallen.“

Autorin:

Seit 1799 ist Alexander von Humboldt mit dem Biologen Aimé Bonpland auf großer Südamerikareise. Humboldt, der gelernte Bergbauingenieur, gilt als einer der letzten Universalgelehrten. Der Historiker Frank Holl.

O-Ton von Frank Holl:

„Was Humboldt gemacht hat, das komplett zu überblicken, glaube ich, das ist nicht möglich.“

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Es ist ein Treiben in mir, dass ich oft denke, ich verliere mein bisschen Verstand.“

Autorin:

Berlin, Oranienburger Straße 67. Hier verbringt Alexander von Humboldt seine letzten Lebensjahre. Seine Südamerika-Reise hat ihn weltberühmt gemacht – und arm.

O-Ton von Frank Holl:

„Er hätte schon Geld verdienen können, wenn er eine richtig feste Anstellung an einer Universität angenommen hätte, das wollte er aber nicht, er wollte sein Leben lang unabhängig bleiben.“

Autorin:

In seinem Arbeitszimmer ein einfacher Holztisch. Ein kleines grünes Sofa. Eine Weltkarte an der Wand. Auf dem Schreibtisch Kartenrollen, geöffnete Briefe, aufgeschlagene Bücher.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Geboren 1769, werde ich eine Welt verlassen, die ich durch tausend unfruchtbare Versuche verwirrt habe, um sie zu verbessern.“

Autorin:

Tausend unfruchtbare Versuche. Darunter seine legendäre Südamerika-Reise. Nie zuvor hat es ein solches privat finanziertes Forschungsvorhaben gegeben.

O-Ton von Frank Holl:

„Damit ruiniert er nicht nur seine eigenen Finanzen, sondern auch die einiger Pariser Verleger und er schreibt seinem Bruder. Jetzt bin ich arm wie eine Kirchenmaus.“

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Wir stiegen höher aber die Kälte nahm mit jedem Schritt zu. Auch das Atmen wurde stark beeinträchtigt, und noch unangenehmer war, dass alle Übelkeit, einen Drang sich zu erbrechen, verspürten.“

Autorin:

Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass jemand die Folgen der Höhenkrankheit beschreibt.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Außerdem bluteten uns das Zahnfleisch und die Lippen.“

„In uns kam ein Schimmer Hoffnung auf, dass wir den Gipfel erreichen können. Aber eine große Spalte setzte unseren Bemühungen ein Ende.“

Autorin:

Von Ecuador reisen Alexander von Humboldt und Aimé Bonpland weiter nach Peru, nach Mexiko, nach Kuba. Und in die USA. Am 3. August 1804 erreichen die beiden nach mehr als fünf Jahren wieder Europa. Nun widmet sich Alexander von Humboldt seinem Lebenswerk: Dem Kosmos. Eine umfassende Geografie der Welt.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Ich wollte die Länder, die ich besuchte, einer allgemeineren Kenntnis zuführen und ich wollte Tatsachen zur Erweiterung der Wissenschaft sammeln.“

O-Ton von Frank Holl:

„Alexander von Humboldt war der letzte, der noch die gesamten Naturwissenschaften seiner Zeit überblickt hat, und zu dieser Zeit war das schon kaum mehr möglich.“

Autorin:

Humboldt stirbt im Mai 1859 mit 89 Jahren, bevor er sein gut tausend Seiten umfassendes Werk vollenden kann.

Kommentar von Alexander von Humboldt:

„Was das Fertigwerden anbetrifft – ach! Mein Freund, man wird nie fertig.“